Vorbemerkungen:

Dieses Curriculum hat Modellcharakter, von dem in der Praxis insofern abgewichen werden kann, als bei einzelnen Themen/Inhalten auch jeweils andere Kompetenzen in den Mittelpunkt gerückt werden können.

Wichtig ist die integrative Anlage der Kompetenzbereiche, u.a. können Rechtschreibung und Grammatik nicht unbedingt in eigenständigen Einheiten, sondern auch integriert und anlassbezogen unterrichtet werden.

Als integriertes Sprach- und Lesebuch wird in den Jahrgängen 5 bis 9 das Deutschbuch „Paul D - Persönliches Arbeits- und Lesebuch Deutsch - Für Gymnasien und Gesamtschulen - Neubearbeitung“ aus dem Verlag Schöningh eingesetzt sowie das entsprechende Arbeitsheft. In Jahrgang 10 wird das Oberstufenbuch „Texte, Themen und Strukturen“ aus dem Verlag Cornelsen verwendet.

Die Seitenzahlen in der Spalte „Konkretisierungen“ beziehen sich auf das Deutschbuch „Paul D“.

Jahrgang 5 (fünfstündig)

Inhalt / Thema	**Kompetenz-bereiche**	**Kompetenzen:** **Die Schülerinnen und Schüler...**	**Konkretisierungen, verbindliche und optionale Aspekte / Inhalte**	**fächerübergrei-fende Aspekte**
Märchen hören, Märchen vortragen, Märchen gestalten	Sprechen und Zuhören: Lesen – mit Texten u. Medien umgehen: Schreiben	• erzählen und beschreiben kohärent • sprechen deutlich artikuliert gemäß den Normen der Standardsprache • erkennen in Hörtexten Gestaltungsmerkmale • unterscheiden die Sorte eines gehörten Textes • lesen Texte weitgehend flüssig und sinnverstehend • kennen charakteristische Merkmale von epischen Kleinformen (z.B. Fabel, Märchen) • nutzen ihr Wissen über Textsorten, um Erwartungen an den Text zu formulieren • tragen kurze Texte sinngebend auswendig vor • wählen aus ihren Schreibideen aus und bringen sie in eine sinnvolle Reihenfolge • gestalten ihre Texte lesbar und übersichtlich • kennen zentrale Merkmale von Textsorten	Verbindlich: Märchen vortragen und genauer untersuchen; nicht verbindlich: eigenständige Textproduktion (Hinweis: Dieser Bereich kann als kreatives Schreiben an anderer Stelle vertieft werden) Vgl. S. 188ff und S 236ff	Anknüpfungsmöglichkeiten in Religion je nach Absprache; Querbezüge zur Legende etc.
Lesepass	Lesen – mit Texten u. Medien umgehen:	• kennen mindestens acht Werke der Kinder- und Jugendliteratur • lesen Texte weitgehende flüssig und sinnverstehend, auch wenn sie selten vorkommende Wörter und Fremdwörter, komplexe Satzgefüge enthalten • erkennen und unterscheiden auf Grundlage von zentralen Merkmalen verschieden Textsorten • nutzen unterrichtlich erkundete Schulbibliotheken und die Bücherhallen Hamburgs	Lesepass wird eingeführt, erste Bücher werden im ersten Halbjahr eingetragen	Es können auch Sachbücher z.B. in Musik, NaWi, Geographie integriert werden
Kurzbuch-vorstellun-	Sprechen und Zuhören	• sprechen zusammenhängend zu einem begrenzten Themenbereich • sprechen deutlich artikuliert gemäß den Normen der Standardsprache	Die Vorstellungen sind optional, da sie den	Spezielle Sachbü-cher können z.B. in

gen		• bereiten mit Unterstützung Kurzvorträge / Präsentationen mithilfe eines Stichwortzettels vor	unterrichtlichen Zeitrahmen sprengen können (vgl. Jg. 6) Vgl. S. 64ff	Musik, NaWi, Geographie vorgestellt werden
Lektüre	Lesen	• Verwenden zentrale Begriffe wie Figur, Handlung und Konflikt für die Untersuchung medial vermittelter, jugendspezifischer, vor allem narrativer Formate und nutzen sie für ihr Textverständnis • lösen Aufgaben, bei denen das Gesamtverständnis längerer und komplexer Texte vorausgesetzt ist, erkennen z. B: zentrale Aussagen • bewerten insbesondere bei fiktionalen Texten unterschiedliche Aussagen oder Gedanken von Figuren und des Erzählers und beziehen sich dabei auf eigene Meinungen oder Einstellungen • können bei Verstehensschwierigkeiten selbstständig ein zur Verfügung gestelltes Hilfsmittel (z. B. Ein Wörterbuch oder Lexikon) zielorientiert nutzen kennen die Verfahren des orientierenden, selektiven und intensiven Lesens und nutzen sie auf Aufforderung hin	Mindestens eine Ganzschrift wird in einer längeren Unterrichtsreihe behandelt[1] Vgl. S. 64ff	Optional Verknüpfung etwa mit Kunst, Musik oder Religion je nach Lektürethema
Kreatives Schreiben	Schreiben	• nutzen weitgehend selbstständig Verfahren der Ideenfindung als Schreibplan • verwenden Ausdrücke, die dem jeweiligen Verwendungszusammenhang weitgehend angemessen sind • verfügen über einige textsortenspezifische sprachliche Mittel (z. B. direkte Rede, Ausdrücke für innere Zustände) • überarbeiten aufgrund von Hinweisen zunehmend selbstständig Textentwürfe	Dieser Themenbereich kann mit Märchen oder Lektüre verknüpft werden, muss keine eigenständige Unterrichtseinheit sein Vgl. S. 236	
Lyrik	Lesen - mit Texten und Medien umgehen	• erkennen erste lyrische Form- und Gestaltungsmittel, z.B. unterschiedliche Reimschemata • bilden eigenen kleine Gedichte	Vgl. etwa S. 92ff. (kann auch nur in Jg. 6 vorkommen)	
Wortarten	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	• unterscheiden Wortarten und verwenden die Begriffe: Nomen: Numerus, Genus, • Kasus, Verb: Infinitiv, flektierte Formen (Präsens, Perfekt, Präteritum, Futur I), Adjektiv: Grundstufe, 1. und 2. Steigerungsstufe, Artikel: bestimmter, unbestimmter, Pronomen, Konjunktion, Präposition und wissen, dass es weitere, damit noch nicht kategorisierte Wörter gibt, • kennen und verwenden die Begriffe: Subjekt, Prädikat, Objekt, temporale und kausale adverbiale Bestimmung • bestimmen die zentralen Wortarten in grammatischen Erscheinungsformen nach formalen Kriterien	Nicht alle Bereich müssen in Jg. 5 behandelt werden, es können Schwerpunkte für Jg. 5 und 6 gesetzt werden Vgl. S. 116ff und S. 278ff	Zusammenarbeit mit den Förderkursen
Wortbildung, Wortfeld, Wortfamilie	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	• können Wortfamilien und Wortfelder konstruieren • identifizieren Wortzusammensetzungen und kennen Möglichkeiten der Wortbildung		Mögl. Bezüge zu Religion (Sprache der Lutherbibel)
Satzglieder	Sprache und Sprachgebrauch	• untersuchen Satzstrukturen mithilfe grammatischer Proben (Klang-, Weglass-, Umstell-, Ersatzprobe)	Vgl. S. 278ff	

[1] mögliche Lektüren: *Pagensand, Rico, Oskar und die Tieferschatten, Vorstadtkrokodile, Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen, Die unglaublichen Abenteuer des Barnaby Brocket, Mit Kindern redet ja keiner, Finnkaja, Konferenz der Tiere*

	untersuchen			

Jahrgang 6 (vierstündig)

Inhalt / Thema	Kompetenz-bereiche	Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Konkretisierungen, verbindliche und optionale Aspekte / Inhalte	fächerübergrei-fende Aspekte
Fabeln, Sagen und Helden-geschichten	Sprechen und Zuhören: Lesen – mit Texten u. Medien umgehen: Schreiben	• erzählen und beschreiben kohärent • sprechen deutlich artikuliert gemäß den Normen der Standardsprache • erkennen in Hörtexten Gestaltungsmerkmale • unterscheiden die Sorte eines gehörten Textes • lesen Texte weitgehend flüssig und sinnverstehend • kennen charakteristische Merkmale von epischen Kleinformen (z.B. Fabel, Märchen) • nutzen ihr Wissen über Textsorten, um Erwartungen an den Text zu formulieren • tragen kurze Texte sinngebend auswendig vor • wählen aus ihren Schreibideen aus und bringen sie in eine sinnvolle Reihenfolge • gestalten ihre Texte lesbar und übersichtlich • kennen zentrale Merkmale von Textsorten	Verbindlich: Fabeln und Sagen genauer untersuchen, es müssen keine Eigenproduktionen erstellt werden	Anknüpfungsmöglichkeiten in Religion (Fabel) und insbesondere zu Geschichte (Antike Sagen)
Lesepass	Lesen – mit Texten u. Medien umgehen:	• kennen mindestens acht Werke der Kinder- und Jugendliteratur • lesen Texte weitgehende flüssig und sinnverstehend, auch wenn sie selten vorkommende Wörter und Fremdwörter, komplexe Satzgefüge enthalten • erkennen und unterscheiden auf Grundlage von zentralen Merkmalen verschieden Textsorten • nutzen unterrichtlich erkundete Schulbibliotheken und die Bücherhallen Hamburgs	Der Lesepass kann fortgesetzt werden, dies ist aber nicht verpflichtend, Lesekisten möglich	Es können auch Sachbücher z.B. in Musik, NaWi, Geographie integriert werden
Buch-vorstellung und Vorlesewettbewerb	Lesen – mit Texten u. Medien umgehen: Sprechen und Zuhören	• lesen nach Vorbereitung Texte auch mit selten vorkommenden Wörtern sinngemäß betonend vor • lesen nach Übungen insbesondere literarische Texte sinngebend und gestaltend vor • tragen kurze Texte sinngebend auswendig vor • nutzen einfache Präsentationstechniken (Tafel, Folie, Plakat) für die Vorstellung von selbst ausgewählten Büchern. • sprechen zusammenhängend zu einem begrenzten Themenbereich • sprechen deutlich artikuliert gemäß den Normen der Standardsprache • bereiten mit Unterstützung Kurzvorträge / Präsentationen mithilfe eines Stichwortzettels vor • beobachten kriterienorientiert Redebeiträge und Kurzvorträge und geben Rückmeldungen	Die Vorstellungen sind optional, da sie den unterrichtlichen Zeitrahmen sprengen können (vgl. Jg. 6), die Unterrichtsreihe ist Teil der Vorbereitung des Vorlesewettbewerbes und muss daher i.d.R. bis Anfang Dezember stattgefunden haben	

Lektüre	Lesen Schreiben	• Verwenden zentrale Begriffe wie Figur, Handlung und Konflikt für die Untersuchung medial vermittelter, jugendspezifischer, vor allem narrativer Formate und nutzen sie für ihr Textverständnis • lösen Aufgaben, bei denen das Gesamtverständnis längerer und komplexer Texte vorausgesetzt ist, erkennen z. B: zentrale Aussagen • bewerten insbesondere bei fiktionalen Texten unterschiedliche Aussagen oder Gedanken von Figuren und des Erzählers und beziehen sich dabei auf eigene Meinungen oder Einstellungen • können bei Verstehensschwierigkeiten selbstständig ein zur Verfügung gestelltes Hilfsmittel (z. B. Ein Wörterbuch oder Lexikon) zielorientiert nutzen kennen die Verfahren des orientierenden, selektiven und intensiven Lesens und nutzen sie auf Aufforderung hin • nutzen weitgehend selbstständig Verfahren der Ideenfindung als Schreibplan • verwenden Ausdrücke, die dem jeweiligen Verwendungszusammenhang weitgehend angemessen sind • verfügen über einige textsortenspezifische sprachliche Mittel (z. B. direkte Rede, Ausdrücke für innere Zustände) • überarbeiten aufgrund von Hinweisen zunehmend selbstständig Textentwürfe	Mindestens eine Ganzschrift wird in einer längeren Unterrichtsreihe behandelt[2] Die Verknüpfung mit kreativem Schreiben ist optional, sie bietet sich insbesondere an bei stärker individualisiert ausgerichteten Einheiten (Lesetagebuch, o.ä.)	Optional Verknüpfung etwa mit Kunst, Musik oder Religion je nach Lektürethema
Lyrik	Lesen - mit Texten und Medien umgehen	• erkennen erste lyrische Form- und Gestaltungsmittel, z.B. unterschiedliche Reimschemata • bilden eigenen kleine Gedichte	Vgl. etwa S.43ff. (kann auch nur in Jg. 5 vorkommen)	
Recht-schreibung	Schreiben	• setzen Kommas in Satzgefügen • setzen Satzzeichen bei einfachen syntaktischen Strukturen weitgehend korrekt • schreiben Nomen in der Regel richtig • beherrschen in der Regel die Schreibung von Dehnungs-h und Doppelvokalbuchstaben • trennen Wörter am Zeilenende korrekt • schreiben Mitglieder von Wortfamilien richtig • schreiben Wörter, bei denen das Stammprinzip zu beachten ist, i. d. R. richtig • nutzen einzelne Proben (z. B. Artikel- bzw. Adjektivprobe, Probe zur Unterscheidung von Lang- und Kurzvokalen, Verlängerungsprobe, Ableitungsprobe) • markieren unter Anleitung im Rahmen der Korrektur fremder und eigener Texte Rechtschreibfehler und machen ggf. unter Anleitung Fehlerschwerpunkte aus	Weitere Vertiefung der bereits in Jg. 5 behandelten Bereiche, kontinuierliche Orthographiearbeit	Zusammenarbeit mit den Förderkursen
Satzarten, Satzstruk-turen	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	• kennen Satzarten und Satzstrukturen: **Hauptsatz, (kausaler und temporaler) Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge**		Zusammenarbeit mit den Förderkursen
Spannendes		• nutzen weitgehend selbstständig Verfahren der Ideenfindung als Schreibplan		

[2] mögliche Lektüren: *Julie von den Wölfen, Reise um die Erde in 80 Tagen, Die Kinderkarawane, Behalt das Leben lieb, Wunder, Damals war es Friedrich, Der Tag, als ich lernte die Spinnen zu zähmen*

Erzählen Beschreiben, Berichten		• verwenden Ausdrücke, die dem jeweiligen Verwendungszusammenhang weitgehend angemessen sind • verfügen über einige textsortenspezifische sprachliche Mittel (z. B. direkte Rede, Ausdrücke für innere Zustände) • überarbeiten aufgrund von Hinweisen zunehmend selbstständig Textentwürfe		

Kompetenzorientiertes Fachcurriculum Deutsch Jahrgang 7 (vierstündig)

Inhalt / Thema	**Kompetenz-bereiche**	**Kompetenzen:** **Die Schülerinnen und Schüler...**	**Konkretisierungen, verbindliche und optionale Aspekte / Inhalte**	**fächerübergrei-fende Aspekte**
Kurzge-schichten bzw. Kriminalge-schichten	Lesen – mit Texten und Medien umgehen	• Kennen grundlegende Form- und Gestaltungsmittel: z.B. Figuren, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf, Multiperspektivität, Leitmotiv • Erkennen mögliche Intentionen eines Textes, insbesondere Zusammenhänge zwischen Zweck, Textmerkmalen, Leseerwartungen und Wirkungen • Entwickeln eine eigene Deutung des Textes • Wenden auch handlungs- und produktionsorientierte Methoden zur Erschließung der Texte an • Bewerten die Leistung von sprachlichen Gestaltungsmitteln		
Lektüre	Lesen – mit Texten und Medien umgehen

angabe/ Zusammen-fassung	Texten umgehen Schreiben	• Fassen pragmatische und literarische Texte strukturiert zusammen	Lernen liegt vor	
Lyrik/ Balladen	Lesen - mit Texten und Medien umgehen	• Unterscheiden epische, lyrische und dramatische Anteile der Balladen • Erkennen lyrische Form- und Gestaltungsmittel	Material für individualisiertes Lernen liegt vor	
	Sprechen und Zuhören	• Beziehen sich auf die Redebeiträge anderer und nutzen diese für ihre eigene Argumentation • Begründen ihre Behauptungen • Leiten einzeln oder im Team Gespräche zu strittigen Fragen • Reflektieren ihr eigenes und das Gesprächsverhalten anderer		In allen Fächern anwendbar
	Orthographie	• Vertiefung der in Klassen 5/6 erlernten Regeln, insbesondere Groß-/Kleinschreibung, Dehnung und Schärfung • Getrennt- und Zusammenschreibung • Beherrschen die Verwendung der wichtigsten Zeichensetzungsregeln bei Reihungen, Teilsätzen, Anführungszeichen und Bindestrich • Kennen die Regeln der Kommasetzung in Satzreihen und Satzgefügen		
Konjunktiv	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	• Unterscheiden Modi : Indikativ, Konjunktiv, Imperativ • Unterscheiden direkte und indirekte Rede	Material für individualisiertes Lernen liegt vor	
Aktiv/Passiv	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	• Erkennen Aktiv- und Passivkonstruktionen in ihrer Funktionen		

Jahrgang 8 (vierstündig)

Inhalt / Thema	**Kompetenz-bereiche**[3]	**Kompetenzen:** **Die Schülerinnen und Schüler...**	**Konkretisierungen, verbindliche und optionale Aspekte / Inhalte**	**fächerübergrei-fende Aspekte**
Kurzge-schichten	Lesen – mit Texten umgehen Schreiben	- können Texte weitgehend flüssig und sinnverstehend lesen - setzen Lesestrategien und -techniken zielführend ein - lokalisieren in kurzen Texten Einzelinformationen - verfügen über Textsortenwissen, kennen zentrale Merkmale - interpretieren und reflektieren textbezogen - planen, strukturieren und formulieren eigene Texte - nutzen zentrale Schreibformen des gestaltenden Schreibens anhand oben erarbeiteter Beispiele	Mögl. Schwerpunkt: Krimi-nalgeschichten	
Lektüre	Lesen – mit Texten umgehen	- können Texte weitgehend flüssig und sinnverstehend lesen - kennen zentrale Merkmale von Textmustern wie Erzählen, Berichten und Beschreiben erkennen - verwenden zentrale Begriffe wie Figur, Handlung und Konflikt für die Untersuchung möglichst jungendspezifischer narrativer Textformate - kennen grundlegende Form- und Gestaltungsmittel wie innerer Monolog, erlebte Rede, Multiperspektivität, Erzählzeit, erzählte Zeit…	Ein Roman mindestens Vorschläge: Lutz von Dijk: „Themba“ Dürrenmatt: „Der Richter und sein Henker“ Dürrenmatt: „Das Versprechen“ (vgl. m. Film: „Es geschah am hellichten Tag“ mögl.) Krabat, evtl. Filmvergleich Willi Fährmann: „Der lange Weg des Lukas B.“	Optional: Verknüpfung mit Geschichte, künstlerische Fächer, Naturwissen-schaften
Bewerbung:	Schreiben Orthografie Sprechen und Zuhören	- verfassen mindestens ein Bewerbungsschreiben mit Anschreiben und Lebenslauf nach den aktuellen Anforderungen und achten insbesondere auf sprachliche Richtigkeit - nutzen einfache Präsentationstechniken für die Vorstellung ihrer Bewerbung - simulieren ein Bewerbungsgespräch und bekommen Feedback	Zentrale Inhalte: Lebenslauf, Anschreiben, Bewerbungs-gespräch (mögl. 1. Halbj.)	PGW
Biographien	Schreiben Sprechen und Zuhören	- setzen sich individuell mit einer bestimmten Biographie auseinander und präsentieren diese in angemessener Form	mögliches Material: - „Dichter leben“, Kästner: „Als ich ein kleiner Junge war“, dazu „Rund um Kästner“ von Cornelsen,	Geschichte

3 Nicht immer werden alle Kompetenzbereiche angeben, da es i.d.R. sehr große Überschneidungen gibt, werden Schwerpunkte gesetzt

			„Wer war das wohl?“ Rate-Portraits großer Persönlichkeiten mögliche Methode: Kurzvortrag, Lapbook	
Naturlyrik	Lesen - mit Texten und Medien umgehen	• Unterscheiden die verschiedenen Formen und Themen der Lyrik, Motiv, for	Schwerpunkt formale Aspekte (Metrum, Reimschema, Metapher)	
Zeitung	Lesen – mit Texten umgehen Sprache & Sprachgebrauch untersuchen	• Sprachgebrauch der Medien	verbindliche Textsorten: Reportage, Bericht, Nachricht, Kommentar, optional: Lesen von diskontinuierlichen Texten	
Rechtschreibung und Grammatik	Sprache & Sprachgebrauch untersuchen schreiben	• verfügen über ein insgesamt gesichertes Regelbewusstsein sowohl in Bezug auf die Rechtschreibung als auch in Bezug auf die Zeichensetzung, • nehmen Hinweise zur Fehlerkorrektur produktiv auf, überarbeiten ihre Texte selbstständig nach orthografischen Regeln, • finden individuelle Fehlerschwerpunkte und bearbeiten sie eigenständig, • beherrschen die Arbeit mit dem Rechtschreibwörterbuch und die Funktionen der Rechtschreibprüfung von Textverarbeitungsprogrammen.	Wiederholung, Getrennt- und Zusammenschreibung, Fremdwörter, Grammatik: Indirekte Rede / Konjunktiv I + II, Adverbialsätze, Zeichensetzung	

Jahrgang 9 (vierstündig)

Inhalt / Thema	**Kompetenzbereiche**	**Kompetenzen:** **Die Schülerinnen und Schüler...**	**Konkretisierungen, verbindliche und optionale Aspekte / Inhalte**	**fächerübergreifende Aspekte**
Großstadt-Lyrik	Lesen – mit Texten umgehen Sprache & Sprachgebrauch untersuchen	- können grundlegende Strukturen lyrischer Sprache erkennen und benennen: Metrum, Reim, Bildlichkeit, Klang. - unterscheiden Konnotationen und Denotationen der Darstellung der Stadt - können die Wirkung eines Textes aus seinen sprachlichen Mitteln ableiten. - stellen Bezüge zwischen den Gedichten und ihrer eigenen Stadt-Erfahrung her.	Großstadtlyrik durch die Epochen, Gedichtanalyse als Methode, Aber: Epochenüberblick erst in Jg. 10	

Lektüre: Roman / Novelle / Erzählung Häusl. Lektüre (Lesekiste)	Lesen – mit Texten und anderen Medien umgehen Schreiben Sprechen & zuhören	- können Figuren charakterisieren - können die Handlung in der Form einer Inhaltsangabe reduzieren. - Erkennen Erzähltechniken, beschreiben deren Wirkungen und wenden sie in eigenen Texten an. - Kennen die historischen Entstehungs-Bedingungen und Kontexte der Texte und erfassen, inwiefern der Text auf diese antwortet. - entwickeln Maßstäbe für literarische Qualität und wenden sie zunehmend reflektiert an.	Eine der Lektüren soll sich entweder mit dem Thema NS-Zeit oder DDR/Wende/Wiedervereinigung befassen - Vorschläge: *Jakob der Lügner, Vater eines Mörders, Sansibar oder der letzte Grund, Am kürzeren Ende der Sonnenallee, (Tschick)* häusliche Lektüre: Verfahren nach Gusto der Lehrkraft => Lesekiste nutzen !	Optional: Verknüpfung mit Geschichte, künstlerischen Fächern, Naturwissen-schaften
Lektüre: Drama	Sprechen & zuhören Lesen – mit Texten umgehen	- analysieren Dialoge, erkennen Rollenprosa, können die Handlungsstruktur des Stückes wiedergeben und dabei dramaturgische Elemente wie z.B. die Spannungskurve zeigen. - lesen und spielen Szenen sinnbetont.	Z. B. Dürrenmatt: *„Besuch der alten Dame“*, Wedekind: *Frühlings Erwachen* ; Sternheim *Die Hose*	
Jugend debattiert / Erörterung	Sprechen & zuhören Schreiben Lesen – (insbes. Textinformation. entnehmen)	- können Argumente von Behauptungen unterscheiden - können verschiedene Formen von Argumentation unterscheiden und anwenden - können Argumente sammeln, gewichten, antizipieren und beurteilen - können adressatenbezogen sprechen - können ihre argumentative Position und deren Prämissen reflektieren. - wenden die Regeln von „Jugend debattiert“ auf ihre Debatten an.	verbindlich für alle S. In Jg. 9.; siehe vorgegebenes "Trainingsprogramm“; Dauer: ca. 6 Wochen, muss von Oktober bis Dezember stattfinden, da Anfang Januar (vor dem Betriebspraktikum) der Schulwettbewerb stattfindet. Eine Erörterung sollte als Klassenarbeit geschrieben werden; Vorschlag: Themen, die bei der UE „Jugend debattiert“ nicht in Debatten verarbeitet wurden	
Werbung	Sprache & Sprachgebrauch untersuchen schreiben	- erkennen den Adressatenbezug , die Textintentionen und die dazugehörigen sprachlichen und psychologischen Mittel - erkennen das Zusammenspiel von visuellen, sprachlichen und akustischen Mitteln - beurteilen die Funktionen und Wirkungen von Werbung in ihrer Lebenswelt, insbesondere in digitalen Medien.	Verbindlich: Analyse der Elemente einer Printanzeige; S. erstellen optional selbst eine Anzeige nebst Analyse derselben; optional: Themenbereich	

			„Zeitung“ noch einmal aufgreifen; Zusammenhang „Werbung und Medien“	
Rechtschreibung und Grammatik	Sprache & Sprachgebrauch untersuchen schreiben	- kennen ihre Schwachpunkte und können sich selbständig Hilfe und Übungsmaterial beschaffen. - kennen insbesondere die Regeln der ZS, der sinnvollen Anwendung der Indirekten Rede und des Zitierens.	RS / Grammatik: grundsätzlich alles wiederholen, je nach Bedarf der Lerngruppe. Insbesondere: das/dass, Groß- und Kleinschreibung, Konjunktiv / indirekte Rede	

Jahrgang 10 (ein Halbjahr vierstündig, ein Halbjahr dreistündig)

Inhalt / Thema	**Kompetenzbereiche**	**Kompetenzen:** **Die Schülerinnen und Schüler...**	**Konkretisierungen, verbindliche und optionale Aspekte / Inhalte**	**fächerübergreifende Aspekte**
Lektüre I (Prosa)	Lesen, Sprechen und Zuhören Schreiben, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	• unterscheiden und wenden zentrale Formen mündlicher Darstellung an (argumentieren: behaupten, begründen, erläutern) • erarbeiten selbstständig ein Konzept für die szenische Interpretation eines literarischen Textes, indem sie unterschiedliche Gestaltungsfelder (z. B. Körper, Raum, Stimme) sowie Zuschauerorientierung berücksichtigen. • nutzen zentrale Schreibformen des gestaltenden Schreibens, z. B. Erzähltechniken (Erzählerrede, Dialog, äußere/innere Handlung, Raffung, Dehnung), • nutzen zentrale Schreibformen zur Textuntersuchung, Textinterpretation, Buchrezension, Filmkritik, • setzen Lesestrategien und Lesetechniken zielführend ein, • kennen grundlegende Form- und Gestaltungsmittel: innerer Monolog, erlebte Rede, Multiperspektivität, Erzählzeit / erzählte Zeit, unzuverlässiger Erzähler, Figur, Akt, Szene, Montage, Anspielung, Zitat, Leitmotiv, Parodie, Überzeichnung, • unterscheiden epische, lyrische und dramatische Texte, • erfassen Handlungsmotive, Konflikte, moralische Bewertungen, • erkennen parabolische, metaphorische, symbolische und allegorische Bedeutungen und verstehen (auf entwicklungsgemäßem Niveau) ironische und satirische Ausdrucksweisen,	Entsprechend der schriftlichen Überprüfung wird eine Ganzschrift verbindlich vorgeschrieben (2016/17: Kafka: *Die Verwandlung*, also Prosa; ist ein Drama Gegenstand der schriftlichen Überprüfung, wird die zweite Lektüre i. d. R. aus dem Bereich Prosa gewählt [auch mehrere kürzere Prosatexte z. B. zu einem übergreifenden Thema sind möglich]).	Je nach Thema der Lektüre Verknüpfungen mit PGW, Geschichte, Philosophie etc.; zentrale darstellende, analysierende, interpretierende oder bewertende Schreibformen im Zusammenhang mit anderen Diskursfächern (auch Fremdsprachen)

		• erkennen Verfahren der Leserlenkung, • stellen an ausgewählten Beispielen Zusammenhänge zwischen Text, Entstehungszeit und Biografie des Autors / der Autorin her, • identifizieren grundlegende Form- und Gestaltungsmittel in literarischen Texten und reflektieren ihre Wirkung, • analysieren die Wirkung sprachlicher Mittel, • unterscheiden zwischen Denotation und Konnotation eines sprachlichen Ausdrucks.		
Lektüre II (Drama)	Lesen, Sprechen und Zuhören, Schreiben, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	• unterscheiden und wenden zentrale Formen mündlicher Darstellung an (argumentieren: behaupten, begründen, erläutern) • erarbeiten selbstständig ein Konzept für die szenische Interpretation eines literarischen Textes, indem sie unterschiedliche Gestaltungsfelder (z. B. Körper, Raum, Stimme) sowie Zuschauerorientierung berücksichtigen, • nutzen zentrale Schreibformen zur Textuntersuchung, Textinterpretation, Buchrezension, Filmkritik, • setzen Lesestrategien und Lesetechniken zielführend ein, • kennen grundlegende Form- und Gestaltungsmittel: innerer Monolog, erlebte Rede, Multiperspektivität, Erzählzeit / erzählte Zeit, unzuverlässiger Erzähler, Figur, Akt, Szene, Montage, Anspielung, Zitat, Leitmotiv, Parodie, Überzeichnung, • unterscheiden epische, lyrische und dramatische Texte, • erfassen Handlungsmotive, Konflikte, moralische Bewertungen, • erkennen parabolische, metaphorische, symbolische und allegorische Bedeutungen und verstehen (auf entwicklungsgemäßem Niveau) ironische und satirische Ausdrucksweisen, • erkennen Verfahren der Leserlenkung, • stellen an ausgewählten Beispielen Zusammenhänge zwischen Text, Entstehungszeit und Biografie des Autors / der Autorin her, • identifizieren grundlegende Form- und Gestaltungsmittel in literarischen Texten und reflektieren ihre Wirkung, • analysieren die Wirkung sprachlicher Mittel, • unterscheiden zwischen Denotation und Konnotation eines sprachlichen Ausdrucks.	weitere Lektüre einer Ganzschrift; wird als zweite Lektüre die gleiche Gattung gewählt wie für die schriftliche Überprüfung, werden die spezifischen Erarbeitungskompetenzen für die andere Gattung in anderem Zusammenhang erarbeitet (z. B. szenische Umarbeitung eines Prosatextes, Dialog-/Szenenanalyse im Zusammenhang mit *Kommunikation* o. ä.)	Verbindung mit Theater-Kursen; je nach Thema der Lektüre Verknüpfungen mit PGW, Geschichte, Philosophie etc.; zentrale darstellende, analysierende, interpretierende oder bewertende Schreibformen im Zusammenhang mit anderen Diskursfächern (auch Fremdsprachen)
Lyrik und Literaturgeschichte	Lesen, Sprechen und Zuhören, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	• unterscheiden und wenden zentrale Formen mündlicher Darstellung an (informieren: berichten, beschreiben, schildern [Kurzvorträge in Kleingruppen zu einzelnen Epochen]; werten: kritisieren, loben, fordern [Rollenspiele zur Auseinandersetzung zwischen Vertretern unterschiedlicher lit. Epochen]) • halten kürzere, strukturierte Vorträge mit angemessener Medienunterstützung, • gestalten ihren Vortrag auch nach dramaturgischen Gesichtspunkten, • tragen auch anspruchsvollere literarische Texte nach Vorbereitung sinngestaltend vor. • folgen einem längeren Vortrag und machen sich Notizen • kennen Merkmale wichtiger literarischer Epochen,	In den Grundzügen Überblick vom Barock bis zur Moderne anhand kurzer literarischer Texte (i. d. R. Lyrik)	Geschichte: sozialhistorische Rahmenbedingungen einzelner Epochen, Kunstgeschichte: Vergleich von Epochenkonstellationen

		• erschließen Texte unter Berücksichtigung textexterner Bezüge, • erfassen den Sachgehalt informierender (auch nicht linearer) Texte, • nutzen Online-Bibliotheken, z. B. die europäische Online-Bibliothek Europeana, • stellen an ausgewählten Beispielen Zusammenhänge zwischen Text, Entstehungszeit und Biografie des Autors / der Autorin her, • identifizieren grundlegende Form- und Gestaltungsmittel in literarischen Texten und reflektieren ihre Wirkung, • analysieren die Wirkung sprachlicher Mittel, • unterscheiden zwischen Denotation und Konnotation eines sprachlichen Ausdrucks, • beschreiben rhetorische Mittel und ihre Funktionen.		
Filmanalyse	Lesen – mit Texten und anderen Medien umgehen; Schreiben	• nutzen zentrale Schreibformen zur Textuntersuchung, Textinterpretation, Buchrezension, Filmkritik, • wenden elementare Verfahren der Filmanalyse an (bezogen auf Gestaltungsmittel der Kamera, Bildkomposition, Schnitt und Montage, Ton), • analysieren dramaturgische Strukturen von (Spiel-)Filmen und TV-Serien (bezogen auf Figuren, Handlungsverlauf, Story, Plot, Schlüsselszenen), • entwerfen eine Filmszene oder erstellen ein Storyboard.	Unterrichtsreihe ist optional; vgl. Unterrichtsreihe „Literaturverfilmung“ im Individualisierungsordner	Verknüpfungen mit Theater (szen. Spiel), Bildender Kunst (Bild-/Szenenanalyse), Musik (Filmmusik); je nach gewähltem Film Verbindungen zu PGW, Geschichte, Philosophie etc.
Kommunikation / Sprachreflexion	Sprechen und Zuhören, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	• benennen das Ziel von Gesprächen, • reflektieren ihr eigenes und das Gesprächsverhalten anderer, • erfassen Inhalte, Strukturen und Gestaltungsmittel eines komplexeren Hörtextes, • unterscheiden zentrale Textfunktionen, z. B. informierend, appellierend, instruierend, normierend, • unterscheiden Inhalts- und Beziehungsaspekt in Kommunikationssituationen, • analysieren sprachliche Interaktionen auch unter grundlegenden kommunikations-theoretischen und -psychologischen Aspekten, • unterscheiden zwischen Denotation und Konnotation eines sprachlichen Ausdrucks, • nennen verschiedene Gründe für den Wandel von Sprache und führen Beispiele an.	Unterrichtsreihe ist optional: z. B. Theorie und Praxis der Rede mit Selbstversuchen; Kommunikationsanalyse	PGW, Philosophie: Einzelner und Gesellschaft, Manipulationsstrategien o. ä.
Rechtschreibung und Grammatik	Schreiben	• verfügen über ein gesichertes Regelbewusstsein sowohl in Bezug auf die Rechtschreibung als auch in Bezug auf die Zeichensetzung, • nehmen Hinweise zur Fehlerkorrektur produktiv auf, überarbeiten ihre Texte selbstständig nach orthografischen Regeln, • finden individuelle Fehlerschwerpunkte und bearbeiten sie eigenständig, • beherrschen die Arbeit mit dem Rechtschreibwörterbuch und die Funktionen der Rechtschreibprüfung von Textverarbeitungsprogrammen.	(Ggf. individualisierte) Wiederholungen je nach Bedarf der Lerngruppe bzw. einzelner SuS	

Übergreifende Kompetenzen, die im Zusammenhang mit allen Gegenständen trainiert werden	Sprechen und Zuhören, Schreiben	• fassen Gesprächsbeiträge anderer in sachlich angemessener Form zusammen, • nutzen ein Textverarbeitungsprogramm auch unter gestalterischen Gesichtspunkten (Layout, Schriftauszeichnungen, grafische Elemente). • sammeln Aspekte und Argumente und ordnen sie im Hinblick auf inhaltliche und formale Vorgaben, • konzipieren Texte ziel-, adressaten- und situationsbezogen, ggf. auch materialorientiert, • orientieren sich bei der Textplanung an den Operatoren (Arbeitsanweisungen) in der Aufgabenstellung. • nutzen zentrale Schreibformen des informierenden Schreibens, z. B. Textzusammenfassung (auch von nicht linearen Texten), Darstellung eines Sachverhaltes, sowie des argumentierenden Schreibens, z. B. Appell, Erörterung, • wenden Zitiertechniken sicher an, wenden Grundregeln des Bibliografierens an, geben Quellen an • überarbeiten ihre Texte nach Qualitätskriterien (Korrektheit der Orthografie und Zeichensetzung, sprachliche Richtigkeit, stilistische Gestaltung, gedankliche Stringenz), • kennen Merkmale verschiedener literarischer und expositorischer Textsorten, • unterscheiden normative und deskriptive Aussagen, • erfassen argumentierende Texte in ihrem Aufbau unter Berücksichtigung des situativen Kontextes (Autor, Publikum, Zeit), • kennen unterschiedliche Lesestrategien und wenden sie selbstständig zielgerichtet an, • stellen Rechercheergebnisse zu Gelesenem vor, • beurteilen Webseiten nach ihrer Seriosität, • kennen grundlegende moralische Probleme und rechtliche Regelungen im Zusammenhang mit elektronischen Medien, • verfügen über die erforderlichen Kategorien zur Beschreibung syntaktischer und lexikalischer Regularitäten und Besonderheiten.		